

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

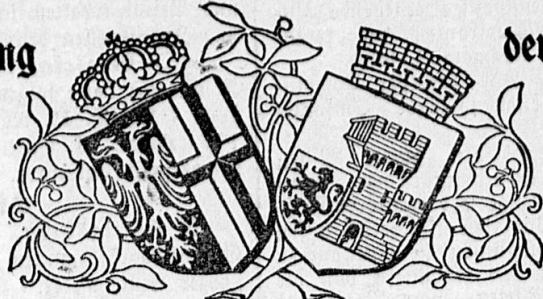
Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 307.

Redaktion: J. J. G. G. G.

Montag, 13. September 1909. (Maternus, Rothburga.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

36. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 12. September.

Die Kaiserparade des 14. Armeekorps.

Vor dem Rathaus hatte die Vertretung der Stadt Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Siegrist hielt eine Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser erwiderte ungefähr mit folgenden Worten: „Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus für die freundlichen Worte des Willkommen, die Sie mir namens der Bürgerstadt von Karlsruhe haben entgegengebracht. Ich bin schon oft hier in Karlsruhe eingetreten, daß ich bei Ihnen kein Fremder mehr bin. Ich habe mit Ihnen zusammen freudige und schmerzliche Tage verlebt. Der heutige Tag gilt, wie Sie erwähnt haben, der Probe eines Teiles unserer Wehrkraft. Wir Deutsche sind ein kriegsfähiges Volk und tragen unsere Rüstung leicht und gern, weil wir wissen, daß sie uns den Frieden bewahrt und erhält, in dem allein unsere Arbeit gedeihen kann. Die Wehrschau, von der ich heute komme, zeugt mir die wehrfähigen Söhne aus dem Lande Baden, die unter ihrem erlauchtem Landesherren meine vollste Zufriedenheit gefunden haben. So lange es Kriege gibt, bildet unser Heer den rohen Kern, aus dem sich der Friede gründet. Und ihn uns zu erhalten, und um die Stellung in der Welt zu wahren, die uns zukommt, dazu dient unser Heer, dazu dienen auch die Tage der Wehrschau, die ihm zugemutet werden. Daß es seine Probe im Falle der Not mit Gottes Hilfe und unter Gottes Schutz gut bestehen wird, davon bin ich überzeugt. Ich bitte Sie, Herr Oberbürgermeister, der Dolmetscher meines und Ihrer Majestät der Kaiserin Dankes für den herzlichsten und herzlichsten Empfang seitens der Bürgerstadt von Karlsruhe sein zu wollen.“

Um 1 Uhr fand für sämtliche hier weilenden Reichsregimenten Frühstücksstafel bei dem Prinzen und der Prinzessin Marg von Baden statt.

* Karlsruhe, 11. Sept. Um 9 1/2 Uhr begann auf dem Friedrichsplatz die große Parade des 14. Armeekorps.

Nach 10 Uhr hielt der Kaiser mit dem Großherzog an der Spitze der Fahnen und Standarten des 14. Armeekorps seinen Einzug in Karlsruhe, anbauend umjubelt von den Tausenden, die die Eingangsstraße umfüllten. Vereine und Schulen hatten Spalier gebildet und die Glocken der Kirchen läuteten. Mit dem Kaiser und dem Großherzog ritten ein: der Kronprinz, Prinz Oskar und Prinz Max von Baden.

Ein Zwischenfall.

* München, 11. Sept. Amtliche Meldung. Der Großherzog des deutschen Kaisers, der in der vergangenen Nacht von Jgla nach Karlsruhe über die bayerische Strecke (Wald-Münster-Grailheim) geleitet wurde, ist beim Durchfahren der Station Cham durch eine auf die Schienen gelegte Knallfahne zum Stillstand gekommen. Offenbar liegt ein großer Unfall vor. Knallfahnen sind ein in der Eisenbahnverwaltung vorgesehener Signalmittel zum Anhalten der Züge bei unfähigem Wetter verwendet. Sie haben selbstverständlich nicht die geringste zerstörende Wirkung. Zum Anhalten des kaiserlichen Sonderzuges lag kein Grund vor, er setzte denn auch die Fahrt nach kurzem Aufenthalt fort.

Zeppelin III auf der Fahrt nach Frankfurt.

* Karlsruhe, 11. Sept. Kurz nach 2 Uhr wurde „Z 3“ über Wulach und Weierheim schifbar und näherte sich in schnellem Zuge der Stadt. Die ungezählten Tausende, die auf den Dächern, den Kirchdächern, den Plätzen und den weiten Anlagen vom Fiskus bis zum Schloß das Luftschiff erwarteten, brachen in lauten Jubel aus. Als das Luftschiff gerade auf Schloß zuankam, traten der Kaiser, die Kaiserin, der Großherzog, die Großherzogin, der Kronprinz, Prinz Oskar und der Kriegsminister v. Heeringen auf den Balkon und erwiderten das Lärmschreien und die Grüße der Wollmännchen. Im Bogen am Schloß vorbeifahrend, legte das Luftschiff die Fahrt nach Frankfurt fort.

Der Verlauf der Fahrt

nach von einem Teilnehmer Dr. G. G. G. in der „Frankf. Ztg.“ wie folgt kurz geschildert. Der Beginn der Fahrt war bei Morgendämmerung außerordentlich schön, man fuhr mit guter Geschwindigkeit über den Bodensee und kam nur später gegen Basel zu in den Nebel, der das Luftschiff umgab, höher zu gehen; so wurden schon Gasbehälter herbeigeführt. Von Basel ab hatte man mit Gegenwind von etwa 6 bis 7 Meter zu kämpfen, der sie auch den ganzen Tag über nicht mehr verließ. Nachdem man nun richtig vorwärts, pallierte Freiburg, wo sie ein begeistertes Publikum von allen Dächern begrüßte, und fuhr in programmierter Fahrt über Baden-Baden nach Karlsruhe. Hinter Karlsruhe trat dann ein Defekt am hinteren Motor ein, angeblich ein Riß im Zylinder. Man war in der Lage, den Defekt notdürftig

zu reparieren und die Maschine weiterarbeiten zu lassen. Es ist jedoch nicht lange gut, denn es schmolz an der jedenfalls doch nicht mehr lochend arbeitenden Maschine ein Lager aus und damit war der Motor stillgelegt. Man war also für die Weiterfahrt auf den vorderen Motor allein angewiesen und von da ab datieren die Verpöhlungen, die noch vergrößert wurden, da die hereinbrechende Dunkelheit die Orientierung erschwerte. Wie Dr. G. G. G. weiter mitteilt, haben aber die Väter und Scheinwerfer der Zila ihnen weit entgegengeleuchtet und ihnen das Weitergehen ermöglicht.

Die Dauer der Fahrt betrug somit von Friedrichshafen nach Frankfurt sieben Stunden, daß sie auch mit einem arbeitsfähigen Motor glücklich zu Ende geführt wurde, beweist auf's neue die Tüchtigkeit der Luftschiffahrt, auch bei auftretenden unvorhergesehenen Mängeln.

Gart auf die Probe gestellt

waren die vielen Tausende, welche auf dem Flugplatz zu Frankfurt am Main dem Luftschiff entgegengefahren. Schon früh am Nachmittag stand man da in dichten schwarzen Scharen und hielt Ausschau. Stunde um Stunde verging und es wurde dunkel. Fast gab man die Hoffnung auf, „Z 3“ noch zu sehen zu können.

Inzwischen waren die Scheinwerfer auf die Luftschiffahrt gegangen. Die drei Leuchtstrahlen glänzten hell in der Nacht, der voll mit Sternen besetzt war. Das gab wieder zu allerhand Gerüchten Anlaß. Bald wurde ein erstklassiger Stern, der durch den Lichtschein der Scheinwerfer hindurch glänzte, für ein Sonderlicht gehalten, bald tauchten Himmelskörper zweiter und niedriger Ordnung das Luftschiff vor. Auf dem Flugplatz waren inzwischen von Major v. Schmidt die letzten Anordnungen für die Nachlandung getroffen worden. An vier Stellen wurden grüne bengalische Lichter angezündet und die Flakette liefen mit Laternen hin und her. Das war ein prächtiges Nachbild und endschöne die Wartenden einigermaßen. Zudem war die Luft weich und mild. Von Zeit zu Zeit klangen von Wölkchen herüber Himmelsstürme. Sie kamen von Westen, die sich oder andere täuschten. Einige Minuten nach 9 1/2 Uhr hörte man das bekannte Summen der Propeller, erst leise, dann immer deutlicher. Das Luftschiff selbst war noch nicht sichtbar. Bald tauchte es aber wie ein weißes Licht am nördlichen Himmel auf. Es schwebte über die Zeppelinhalle hinweg zum Flugplatz. Dort hatten sich bereits die Soldaten in Gruppen formiert. Das Luftschiff relognosierte das Terrain und flog unter dem Jubel der barrenden Zuschauermenge noch einmal in enger Kurve über die Tribüne hinweg. Gleich darauf kehrte es zum Flugplatz zurück, wo die Landung bei vollständiger Dunkelheit erfolgte. Die vordere Stütze wurde nach der Halle geschwenkt und das Luftschiff langsam in sein Lot herabgelassen. Das alles war das Werk weniger Minuten. Um 9 Uhr 40 Minuten war die Landung vollzogen, nach etwa 10 Minuten lag das ungeduldig erwartete Luftschiff sicher in seiner Halle geborgen.

Die Fahrt des Zeppelin III zum Niederheim.

Die Landung des „Z 3“ soll auf der Goldheimer Heide erfolgen, wo südlich vom roten Hause, westlich vom Nordfriedhof, ein abgeperrter Platz eingerichtet wird. Zu einer Nachschiffung des Ballons werden dort Gasbehälter bereitgestellt. Unmittelbar an der Abfertigungsstelle für die Landung des „Z 3“ wird nach der Kaiserwerthstraße eine 6000 Personen fassende Tribüne errichtet, von der aus die Landungsmandanten des Luftschiffes, wie auch der Wiederanflug auf das beste Beobachtet werden können. Um nun auch den eigentlichen Luftschiffbegleitern zu können, ist beabsichtigt, daß das Luftschiff in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf seinem Landungsplatz in Düsseldorf verbleibt und am Sonntag die Rundfahrt über die Städte des Industriebezirks (Duisburg, Essen usw.) ausführt.

Der Landungsplatz wird durch eine dreifache Kette von Militär und Schützen abgesperrt werden. Es ist jedoch beabsichtigt, ähnlich wie es in Tegel bei Berlin der Fall war, nach der Landung die Abfertigung zu öffnen und das Publikum in einer Richtung am Luftschiff vorbeiziehen zu lassen. Auf diese Weise hofft man auch, unnötiges Gedränge vermeiden zu können.

„Zeppelin III“ in Aresfeld?

* Aresfeld, 11. Sept. Heute traf bei der hiesigen Stadtverwaltung ein Schreiben der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ G. m. b. H. ein: „Das dortige Schreiben vom 8. d. M. wurde uns von Dr. Eggeling dem Herrn Grafen v. Zeppelin zur Erledigung überreicht. Wir können leider auf die außerordentlich vielen gleichen Gesuche von allen Seiten des Rheinlandes und Westfalens ganz bestimmte Versprechungen nach keiner Seite geben, doch glauben wir mit ziemlicher Sicherheit in Aussicht stellen zu können, daß unser Luftschiff „Z 3“ auf einer seiner Reisen im Laufe der nächsten Woche auch Ihre schöne Stadt mit berühren werde. Mit Hochachtung Luftschiffbau-Gesellschaft G. m. b. H. gez. G. G. G.“

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 13. September.

Die dritte Pfarrkirche. Ein bedeutungsvoller Tag war gestern für die katholische Bürgerstadt der ganzen Stadt und die Angehörigen der zukünftigen Dreifaltigkeitskirche im besondern. Wer aus der Altstadt durch die Friedrichstraße oder den herrlichen Stadtgarten in die modernen Straßen des südwestlichen Stadtteils tritt, ist angenehm berührt durch die stetige großartige Entwicklung dieses neuesten und schönsten Stadtviertels. Gestern wurde dort ein Werk begonnen, das ihm auch einen religiösen Mittelpunkt geben soll, die Dreifaltigkeitskirche. Links von der alten prächtigen Vindennalle der Zillischerstraße war auf dem großen Kirchplatz ein Teil, das zukünftige Chor, mit Fahnen abgesteckt und ein Tischhalter aufgestellt worden. Der hochw. Herr Dekan Oberpfarrer Harff mit der Pfarrgeistlichkeit und Herrn Religionslehrer Dr. Schwamborn, der Kirchenvorstand und die Gemeindevorstellung der Pfarrkirche, der Dreifaltigkeitskirche und viele Anwohner hatten sich auf der Baustelle zum ersten Spatenstich eingefunden. Nachdem der Herr Dekan die vorgeschriebenen Gebete verrichtet und die Baustelle gesegnet hatte, richtete er an die Anwesenden eine zu Herzen gehende Ansprache. In einem dankwürdigen Worte sei man versammelt, den Segen Gottes auf die Stelle herabzusenden, die bestimmt sei, Gottes Haus zu tragen, von dem der Segen Gottes über den ganzen Stadtteil, über die ganze Stadt sich ergießen solle. Als am 10. Januar 1896 der hochselige Kardinal Philippus ihn nach Neuß berufen habe, da habe der Oberhirt drei große Anliegen gehabt. Die Pfarrkirche aus ihrem unbedingten in einen würdevollen Zustand zu setzen, im nördlichen Teil der Stadt ein neues Pfarrsystem zu schaffen und danach im südwestlichen Teile der Stadt eine dritte Pfarrkirche zu erbauen. Leider habe der frommstimmige Oberhirt nicht den Tag mehr erlebt, wo dieses Werk begonnen werden konnte, aber sicher werde er vom Himmel herabsehen und sich mit uns des Tages freuen. Gewiß ziemt es sich, des Kardinals Philippus heute zu gedenken, der ein so warmes Herz für unsere Vaterstadt besaß. Heute am Feste Maria Geburt sollte der erste Spatenstich zum Bau der Dreifaltigkeitskirche erfolgen. Habe Neuß doch stets eine große Liebe und Verehrung zur Gottesmutter gehabt, die älteste Pfarrkirche neben der Marienkirche sei eine Marienkirche gewesen, und die neue Pfarrkirche sei Maria geweiht. Die dritte Pfarrkirche sollte den heiligen Dreifaltigen gewidmet werden, damit die großen Gnaden, die diese drei Weisen erfüllten, auch uns und allen, welche die Dreifaltigkeit bekennen, guttun werden.

Gott hätte ihnen einen Stern zu ihrer Freude geschenkt und aus ihren Seelen sei der Friede und die Freude nicht mehr gewichen. So möge auch das den heiligen Weisen geweihte Gotteshaus allen Neußern ein Licht werden, aus dem Friede und Freude in ihre Herzen einziehen und in ihnen bleibe in diesem Leben und in der Ewigkeit. Möge der Segen des Allerhöchsten das Werk begleiten, die Bauteile vor allem Unheil bewahren und ihnen gute Gesundheit und Kraft geben, auf daß das Werk um so eher vollendet werde. Für alle, welche an dem Gotteshaus arbeiten und dafür Gutes getan haben, wolle man ein Vater unser und den englischen Gruß beten. Erhebend sang das andächtige Gebet, das erste gemeinschaftliche an der Stelle des zukünftigen Gotteshauses. Der Herr Dekan tat dann im Namen des dreieinigen Gottes den ersten Spatenstich, nach ihm die übrigen Ehrengäste und zahlreiche Pfarrangehörigen. Zum Schluß der gewiß für alle Teilnehmer, besonders aber für die Angehörigen der zukünftigen Dreifaltigkeitskirche unvergeßlichen Feier scholl der mächtige Gesang des „Großer Gott wir loben Dich“, über den Kirchplatz.

Unsere Revelaerflieger haben sich heute früh auf die Fahrt begeben. Nachdem im Münster 5 1/2 Uhr eine heilige Messe gelesen, setzte sich die fliegende Fußprojektion unter Führung des hochw. Herrn Kaplan Geller in Bewegung. Die Beteiligung ist diesmal bedeutend stärker als in den Vorjahren. Das Wetter ist für die Reise überaus günstig.

Für die fünfte Saison der Musik-Abende ist der Abschluß sehr interessanter und künstlerisch wertvoller Engagements gegliedert. Das Kürzlings-Quartett, dessen Führer Bram Gleding kürzlich durch Verleihung des Professors-Titels ausgezeichnet worden ist, bringt in zwei Konzerten Streichquartette von Schubert und Dohnany, ein Klavier-Trio von Saint-Saens und das Symphonie-Quintett von Brahms zum Vortrag; außerdem werden wir eine Sereade von Max Regier für Fiddle (Herr G. G. G.), Violine (Herr Prof. Gleding) und Violine (Herr Prof. Gleding) kennen lernen. Unter den Solisten muß an erster Stelle

die in den hervorragendsten Konzerten neuerdings besonders beliebte und gefeierte Leipziger Kammerlängerin Helene Stachmann genannt werden. Der Gesang ist ferner vertreten durch die Damen Claire Zug vom Kölner Opernhaus und Claire Engels aus Düsseldorf, sowie durch den Düsseldorf'schen Musikanten Morckheuer, einen Schüler von Prof. Joh. Meshaert. Einem der vier Musik-Abende ist eine einheitliche Idee zu Grunde gelegt: „April in Wort und Musik“. Das Programm dieses Abends wird ausgeführt von drei Damen: einer Sopranistin, der hier schon bekannten Geigerin Frau Adele Stöcker und der Tochter des Direktors der Vereinigten Kölner Stadttheater Fräulein Eva Marterfeld, bis zum Vorjahr Mitglied des Düsseldorf'schen Schauspielhauses, die fortwährend gewählte lyrische Dichtungen aus alter und neuer Zeit vortragen wird. Als Instrumentalsolisten sind außer Frau Stöcker die vorzügliche Pianistin Frau Ellen Saathewer-Schleier aus Wachen und der Cellist des Gürzenich-Quartetts Konradmeister Grömmacher gewonnen. Die 4. Musik-Abende finden wiederum in der Aula der Oberrealschule statt, jedesmal an einem Sonntag von 5 1/2 bis 7 Uhr; die Eintrittspreise sind unverändert geblieben. Es ist zu erwarten, daß das diesjährige Programm, das den früheren mindestens ebenbürtig ist, da neue Künstler und Kompositionen mit bereits bekannten und bewährten abgewechselt werden, dieselbe freudige Teilnahme finden wird, wie das bisher der Fall gewesen ist.

Die höhere Mädchenschule zu Neuß. Die durch die ministerielle Bestimmungen vom 18. Aug. und 12. Dez. 1908 vorgeschriebene Mädchenschulreform bietet den Schülerinnen den Vorteil verlässlicher, weitergehender Ausbildung, stellt aber deshalb auch erhöhte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Anstalten in Bezug auf Räume, Inventar und Lehrkräfte. Diese Mehraufwendung an Kapital fordert naturgemäß eine breitere Grundlage an Mitteln. Der Schulgelb der höheren Mädchenschule hier selbst wird deshalb mit dem nächsten Ferial erhöht und beträgt für die Unterstufe (1., 2., 3. Schuljahr) 75 Mark pro Jahr, für die Mittelstufe (4., 5., 6. Schuljahr) 105 Mark pro Jahr, für die Oberstufe (7., 8., 9. 10. Schuljahr) 135 Mark pro Jahr.

Das Straßenrennen Koblenz-Emmerich, welches über Neuß führte, hatte eine große Menge Zuschauer in unseren Straßen angelockt. Gleich nach 10 Uhr kamen als erste hier an: Rudolf Bluten, Wilhelm; Albert Worms, M. Glöckner; Leonhard Pape, Düsseldorf; Jean Esfer, Köln. Von 64 Teilnehmern waren bis 12 1/2 Uhr 40 hier durchgekommen. In Emmerich kamen ein: 1. Rudolf Bluten; 2. Jean Esfer; Leonhard Pape.

Bei dem Straßenrennen Neuß-Worringen-Neuß 30 km kam als 1. Winter-Neuß, 2. Dönnel-Neuß und als 3. Grevenbroicher-Neuß durch's Ziel. Dasselbe fand nachmittags 3 Uhr statt.

Die Gesellschaft Schützenklub beschloß in ihrer am Sonntag stattgehabten Generalversammlung, am 19. September auf ihren Vogelständen bei Paul Paat, Neufurth, ein Königs-Vogelschießen und im Saale von H. Schmitz ein Langkränzchen zu veranstalten. Der Krönungsball wird 14 Tage später in einem noch zu bestimmenden Lokale in der Stadt stattfinden.

Grimlinghausen, 13. Sept. Die hiesige Fußprojektion nach Revelar ist gestern morgen von der Kirche ausgezogen. Dieselbe wurde begleitet von einem Geistlichen. Die Bahnpilger sind heute morgen vom Bahnhofe fort aus nach Revelar gefahren, ebenfalls in Begleitung eines Geistlichen und werden in Revelar mit den Fußpilgern zusammentreffen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 12. Sept. Herr G. J. in Gindorf ersucht uns mitzuteilen, daß er zu 3 Mark Geldstrafe, nicht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden sei.

Rheinland-Westfalen.

* Süchteln, 11. Sept. Wie wir hören, wird dem Provinzial-Landtag bei seiner nächsten Sitzung ein Antrag unterbreitet werden, worin die Provinz um Unterstützung der Errichtung einer gemeinsamen Ueberlandzentrale für die Kreise Kempen, Geldern, Mids, Neve und Nees gebeten wird, und zwar soll die Unterstützung durch Gewährung eines Kredits oder durch Beteiligung an dem Unternehmen erfolgen. Die Zentrale hat den Zweck der Beschaffung billiger elektrischer Kraft für das flache Land und für die kleineren Städte der genannten Kreise.

* Bonn, 11. Sept. Der Bierkrieg, der hier im großen ganzen im stillen geführt wird, scheint mit einem Siege der Biertrinker zu enden, da eine große Anzahl Wirtschaften die alten Preise wieder eingeführt haben.

* Aachen, 10. Sept. Die hiesige Wirtschaft, die früher sich mit den Bauern auf einen Aufschlag von 4 M. pro Sektoliter hatte einigen

Eingetroffene
Neuheiten

für den

Herbst u. Winter
1909.

Ansicht erbeten. :: Kein Kaufzwang.

Wir bringen in den nachstehenden umfangreichen Spezial-Abteilungen eine noch nie dagewesene grosse Auswahl. Jede Geschmacksrichtung ist vertreten, sodass wir den verwöhntesten Ansprüchen genügen können. + + + + +
Unsere hervorragende, bekannte Leistungsfähigkeit in Bezug auf Lieferung gediegener, haltbarer Qualitäten zu sehr billigen Preisen beruht auf dem stets zunehmenden Gross-Konsum. Unten angeführte Posten kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise ganz bedeutend unter dem regulären Wert.

:: Ausnahme-Angebot ::
in

Kleiderstoffen und Seide.

Posten I

Enthaltend:

Wollene doppelt breite Kleiderstoffe
Wollene doppelt breite Blusenstoffe
Wollene doppelt breite Schotten für Kinderkleider

Meter 45 Pfg.
reg. Preis bis 1.25 Mk.

Posten II

Enthaltend:

Wollene doppelt breite Chevrons, alle Farben,
Wollene Blusen-Flanelle, reizende Streifen,
Wollene Kleiderstoffe in allen Geweben und Farben

Meter 75 Pfg.
reg. Preis bis 1.75 Mk.

Posten III

Enthaltend:

Reinwollene Costumes-Stoffe, 110 cm breit,
Reinwollene Cheviotts in allen Farben
Reinwollene Homespun im engl. Geschmack
Hochelegante Blusenstoffe

Meter 95 Pfg.
reg. Preis bis 2.50 Mk.

Posten IV

Enthaltend:

Reinwollene Cheviotts in allen Modifarben
Satin-Tuche, 110 cm breit, solide Ware,
Hochfeine Diagonals und Chevrons
Kammgarnstoffe, 110 cm breit, alle Farben,

Meter 1.50 Mk.
reg. Preis bis 3.00 Mk.

Posten V

Enthaltend:

Hochfeine Costumstoffe, alle Modifarben,
Hochelegante Satin-Tuche, 110 cm breit, alle Farben,
Caschmir in hochfeinen Farben
Blusen-Flanelle in dem ausserlesensten Geschmack

Meter 1.95 Mk.
reg. Preis bis 4.25 Mk.

Posten I

Enthaltend:

Schwarze Taffet-Seide, "reine Seide",
Futter-Seide in allen Farben
Uni Louise-Seide, Pongé-Seide

Meter 95 Pfg.
reg. Preis bis 1.75 Mk.

Posten II

Enthaltend:

Gemusterte Blusen-Seide, reizende Streifen,
Gemusterte Kleider-Seide, wunderbare Dessins,
Taffet-Seide, - Merveilleux-Seide

Meter 1.35 Mk.
reg. Preis bis 2.25 Mk.

Posten III

Enthaltend:

Wunderbare Neuheiten in Blusen-Seide
Wunderbare Neuheiten in Kleider-Seide
Schwarze Merveilleux- und Taffet-Seide
Schwarze Seide für Brautkleider

Meter 1.65 Mk.
reg. Preis bis 3.00 Mk.

Posten IV

Enthaltend:

Hochfeine Taffet-Schotten für Blusen
Wunderbare uni Seide in allen modernen Geweben
Entzückende Seide für Kleider
Schwere schwarze Seide in allen Bindungen

Meter 2.00 Mk.
reg. Preis bis 3.75 Mk.

Posten V

Enthaltend:

Kleider-Seide in uni und gemustert
Blusen-Seide in □ und gestreift
Entzückende Nouveautés in den modernsten Geweben
Schwarze Kleider-Seide, allerbeste "Garantie-Ware",

Meter 2.50 Mk.
reg. Preis bis 4.50 Mk.

Einmaliges Angebot:

Kronen-Tuch

für Costum und Kleider 180 cm breit in 10 Farben,
Reg. Preis bis 6.00 Mk.

Meter 2.75 Mk.

Gebr. Alsberg,

Neuss,
Oberstrasse 120-122.

Bei



683
Der Zeit wird heute Abend noch einmal kommen
Er gab gute Hoffnungen, dass alles gut werden würde, aber es
wurde ganz langsam gehen, und von einer langatmigen Pflege
muss alles ab-